

Spendenbasar in Stolberg-Hütte

Christian Eggert unterstützt Elbingeröder Sammelaktion für Hilfsprojekte in Kenia

Die riesige Gießereihalle der einstigen Fürst-Stolberg-Hütte in Ilsenburg wird in diesem Sommer wieder eine Großveranstaltung beherbergen. Für den 20. Juni ist ein großer Spendenbasar geplant.

Von Andreas Fischer
Ilsenburg • „Es geht um Solidarität im Sinne der tätigen Nächstenliebe“, sagte Dr. Klaus Richter. Der Mediziner gehört zu den Organisatoren eines großen Basars, der am Sonnabend, 20. Juni, zwischen 10 und 18 Uhr in der alten Gießereihalle der früheren Fürst-Stolberg-Hütte in Ilsenburg stattfinden soll. Partner des Vorhabens, das von Halleninhaber Christian Eggert unterstützt wird, sind unter anderem das Diakonie-Krankenhaus Elbingerode, das Mutterhaus Elbingerode sowie der Suchthilfverband „Blaues Kreuz“.

„Wir unterstützen in Kenia Aktivitäten, die von Einheimischen organisiert werden. Schwerpunkte sind Kinderpatenschaften, Seminare, Einzelförderung sowie Projekte für Straßenkinder, Slumbewohner, Frauen, Jugendliche und kriminell Gefährdete“, so Klaus Richter aus Elbingerode. Er ist auch unter der E-Mail-Adresse klasrich43@gmail.com für weitere Nachfragen zu erreichen.



Klaus Richter (zweiter von links) ist sehr angetan von der alten Gießereihalle, die der jetzige Eigentümer Christian Eggert (links) für den Kenia-Basar zur Verfügung stellt.
Foto: Andreas Fischer

Ziel der Aktion in Ilsenburg sei es, Geld aufzubringen, das anschließend für die Hilfsprojekte in Kenia zur Verfügung gestellt wird.

Zum Organisatorischen: Zunächst werden Sammelstellen für Basarangebote eingerichtet. Diese befinden sich bei Roland Krombholz, Ilsenburg, Goetheweg 5, Telefon (03 94 52) 88 864. Spender werden ge-

beten, sich telefonisch bei ihm zu melden. Er werde dann für das Abholen der Gegenstände sorgen. Als zweite Sammelstelle wird der Jugendtreff Harzblick in Wernigerode, Heidebreite 8 (Flachbau neben der Kindertagesstätte) angeboten. Wie die Organisatoren mitteilten, sei dort zwischen montags und donnerstags die Annahme gewährleistet. Die vorerst dritte

Sammelstelle befindet sich an der Rezeption des Diakonie-Mutterhauses werktags bis 19 Uhr.

Mitorganisator Roland Krombholz dazu: Diese drei Sammelstellen seien die ersten, weitere vorgesehen, auch abhängig von der Bereitschaft weiterer Partner dafür. Er bekräftigte, dass die abgegebenen Dinge beim Basar verkauft

werden sollen und das Geld anschließend in Kenia übergeben werde. Es würden also keine Sachspenden dorthin transportiert, schon der Kosten wegen.

Angenommen wird alles, was sich zum Verkaufen anbietet, denn die Organisatoren wollen nach dem Basar nicht auf nutzlosen Sachen sitzen bleiben.